

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtbe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Herr Stadtrath Müger in Dresden bittet uns um Aufnahme nachstehender Erklärung: „In Nr. 91 Ihres geschätzten Blattes hat Herr Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte zu meinem lebhaften Bedauern die Annahme eines Mandats für die 2. Kammer abgelehnt und mich für dieses Ehrenamt in Vorschlag gebracht. So dankbar ich Herrn Großmann für diesen unzweideutigen Beweis freundschaftlicher Gesinnung auch bin, so bin ich doch ebenfalls außer Stande, die Vertretung Ihres Wahlbezirks, Falls sie mir aufgetragen werden sollte, zu übernehmen. Nach länger als dreißigjähriger Thätigkeit fühle ich mich ermüdet, halte es deshalb für politische Pflicht, den Fectboden des öffentlichen Lebens zu räumen und jüngeren nachstrebenden Kräften freie Bahn zu lassen. Vollkommen stimme ich mit Herrn Großmann in der Anschauung überein, daß es Aufgabe des Wahlbezirks sei, einen im Bezirke wohnhaften, mit dessen Bedürfnissen und Interessen ausreichend bekannten Mann, ganz abgesehen von dessen politischer Ansicht, zu wählen. Ich enthalte mich indeß, Namen zu nennen und hoffe übrigens, daß Herr Großmann selbst noch nicht sein letztes Wort in dieser Frage gesprochen haben wird. Dagegen möchte ich vorschlagen, daß gelegentlich eine Versammlung von Delegirten aus sämtlichen Städten des Wahlbezirks zusammengerufen werde, welche sich mit der Aufstellung eines Kandidaten, Niederlegung eines Wahlkomite's und Beschaffung der nöthigen Geldmittel zu beschäftigen haben würde.“

Dresden, den 5. August 1882.

Müger.“

Dippoldiswalde, 5. August. Der gute Ruf, der dem „Amerikanischen Cirkus Merkel“ vorausgegangen war, wurde auch bei uns durch den Augenschein bestätigt. Es liegt hier durchaus kein Schwindel oder (um uns amerikanisch auszudrücken) Humbug vor. Das Unternehmen ist gut geleitet und ist die vorausgeschickte Reklame, im Verhältnis zu dem Gebotenen, durchaus nicht überschwänglich. In kleineren und vielen Mittelstädten dürfte etwas Derartiges noch gar nicht dagewesen sein. Neben dem punkt 11 Uhr erfolgenden Einzuge mit Elephanten und Kameelen mit Reitern und Führern, 3 Terrassenwagen mit uniformirten Bläsern und einer großen Menge eleganter Thier-, Personen-, Requisiten- und Kassenwagen, interessirte zunächst die Sicherheit, Schnelligkeit und Geschicklichkeit im Aufbau der 2 großen Zelte auf dem Markte, von denen eins bereits fertig war, als der Einzug erfolgte. Nachdem die Thierwagen in bestimmter Ordnung hineingefahren waren, wurde es an der Seite im Ru geschlossen, die Kassenwagen besetzten den Eingang, und — die Menagerie war eröffnet. In

Zeit von 2 Stunden stand nun auch das Riesenzelt zu der Abends 8 Uhr beginnenden Vorstellung fix und fertig da. Und ebenso exakt erfolgte der Abbruch, nachdem gegen 1/2 11 Uhr die Produktionen zu Ende waren. Man mußte sehr zeitig aufstehen, wenn man den Abgang der Thierwagen mit ansehen wollte; die Personenwagen fuhren erst 1/2 8 Uhr ab, Zeit genug, um bereits um 11 Uhr wieder in Pirna, wohin der Cirkus geht, am Einzuge theilnehmen zu können. Was nun das Gebotene anlangt, so waren die Thiere der Menagerie durchweg schöne, zum Theil vorzügliche Exemplare, und die Produktionen des Cirkus mußten sämtlich als gelungen bezeichnet werden, wenn auch die gebotenen gymnastischen Uebungen sich nicht sonderlich vor bereits früher hier gesehenen auszeichneten. Das Zusammenwirken der Künstler, die rasche Aufeinanderfolge der einzelnen Nummern des Programms, sowie die Eleganz der Kostüme müssen besonders lobend erwähnt werden. Die Theilnahme des Publikums war sehr rege, und hatten auch unsere Nachbarn aus Dorf und Stadt, zu Fuß und zu Wagen ein bedeutendes Kontingent von Schaulustigen entsendet, so daß, wie wir annehmen dürfen, trotz der jedenfalls sehr hohen Tageskosten (man spricht von 2400 Mk.) der gestrige Tag dem Cirkus Merkel keinen Schaden gethan hat.

— Am Sonntag Abend in der 8. Stunde ist in der Görz'schen Restauration hier der große Kronleuchter herabgefallen. Zum Glück hatte die öffentliche Tanzmusik noch nicht begonnen, so daß Niemand verletzt worden ist.

In **Altenberg** findet nach mehrjähriger Pause nächsten Sonnabend, den 12. d. M., wieder ein solennes Bergfest mit Kirchenparade und Gottesdienst (Vormittags 9 Uhr) in altherkömmlicher Weise statt. Freunde des Bergbaues und solche, welche einen Bergaufzug anzusehen noch nicht Gelegenheit hatten, machen wir hierauf aufmerksam, unsern Nachbarn in Altenberg aber wünschen wir für dieses Fest vor allen Dingen — gut Wetter!

Dresden. Infolge der andauernd schlechten Witterung der vergangenen Woche ist das Dresdner große Vogelschießen um 2 Tage verlängert worden, trotzdem der Besuch der Vogelwiese stets ein sehr guter gewesen ist. — Prinz Georg feierte am 6. August sein 50 jähriges Jubiläum als Mitglied der Dresdner Scheibenschützengilde, und betheiligte sich am Schießen nach der zu Ehren des Tages gestifteten Jubelscheibe.

Berlin. Der Ausschuß der Hygiene-Ausstellung hat an 20 der bedeutendsten Eisenwerke Deutschlands die Aufforderung zu einer beschränkten Submission für das neue Ausstellungsgebäude, das aus Glas und Eisen aufgeführt